



1792

## An Herrn von G den Officier und Dichter

Anna Luisa Karsch

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Luisa, "An Herrn von G den Officier und Dichter" (1792). *Poetry*. 3070.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/3070](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3070)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## An Herrn von G.

### den Officier und Dichter

Cyntia lächelt uns zu,  
Dir vor allen, Apollischer Sohn,  
Denn sie wähnt, Du seyst Endymion,  
Er war nicht so angenehm als Du –

Dies schwazt' ich gestern, Corillas!  
Und habe nicht gelogen;  
Des Tagegottes Schwester saß  
Bei weggelegtem Bogen  
Auf dem Olympus in dem Kreiß  
Der dienstbestellten Nymphen,  
Und ihre Stirne silberweiß  
Die fing sich an zu rümpfen,  
Ihr schönes Auge zog sich klein,  
Wie sich ein Auge ziehet,  
Wenn man, um recht gewiß zu seyn,  
Tief in die Ferne siehet,  
Wo etwas wankt, Mensch oder Thier –  
Sie wollte Dich erkennen,  
Und fing voll inniger Begier  
Im Busen an zu brennen,  
Und seufzte laut: Endymion! –

Du hast es nicht vernommen,  
Mir aber ist der Seufzerton  
Sehr kläglich vorgekommen,  
Denn ich gab auf die Göttinn Acht.  
Sie ward, indem wir gingen,  
Im Antlitz feuerroth gemacht,  
Das Herz wollt ihr zerspringen  
Vor Schaam und Reue, daß sie Dich  
Gesehen und verkannte  
Und mit Endymion verglich –  
Und eine Nymphe nannte,

Zu desto größeren Verdruß  
Ihr schalkhaft Deine Minne,  
Da goß des Schamroths Ueberfluß  
Urplötzlich von dem Kinne  
Sich auf der Göttinn Busenraum;  
Denn ach die Nymphe sagte,  
210 Daß Amors Mutter selber kaum  
Sich zu vergleichen wagte  
Mit Deiner schönen Schäferinn,  
Die blond wie Ceres wäre,  
Da sank das Haupt der Luna hin,  
Und eine bittere Zähre  
Floß zitternd auf ihr Purpurfühl,  
Bis Morpheus sich erbarmte,  
Bis durch sein süßes Gaukenspiel  
211 Ihr Schäfer sie umarmte.